



Eva-Maria Kors
Mitglied des Deutschen Bundestages
Aussiedlerbeauftragte der CDU/CSU-Bundestagsfraktion
Deutscher Bundestag,
Platz der Republik,
11011 Berlin

Berlin, den 16. April 2002

PRESSEMITTEILUNG

Keine Auskunft über die Entschädigung von Radaropfern -Scharping lässt Kors über vier Monaten auf Antwort warten

„Die Bearbeitung der Anfrage konnte leider noch nicht abschließend erfolgen.“ - so die gestrige lapidare Antwort der persönlichen Referentin des Bundesverteidigungsministers auf Nachfrage des Berliner Büros der CDU-Bundestagsabgeordneten Eva-Maria Kors, wann mit der Beantwortung des Schreibens von Frau Kors an Minister Scharping vom 12. Januar 2002 betreffend der Entschädigung der Radaropfer zu rechnen sei.

Ausgehend von der hohen Zahl an Betroffenen vor allem auch in Delmenhorst und Umgebung hatte sich Kors bei Scharping im Januar nach den Gründen für die lange Bearbeitungszeit der Anfrage auf Wehrdienstbeschädigung der Radar-Strahlenopfer erkundigt. Zudem wollte die CDU-Abgeordnete wissen, warum bis Anfang Januar erst fünf Soldaten als Strahlenopfer anerkannt seien und wann die zwischenzeitlich etwa 1500 Antragsteller mit einem Bescheid rechnen könnten. Auch die voraussichtliche Anzahl der positiv zu bescheidenden Anträge und die geplanten Entschädigungsregelungen für die Opfer und deren Hinterbliebenen waren für die CDU-Abgeordnete von Interesse. Kors hatte den Minister ebenfalls gefragt, was er unter der angekündigten schnellen und unbürokratischen Hilfe verstehe. Ausdrücklich betont hatte Kors in ihrem Brief, es müsse unabhängig von der Zahl der betroffenen Soldaten und der Hinterbliebenen unverzüglich zu einer Entschädigungsregelung kommen. Mit einer weiteren Verzögerung werde das Vertrauen der Soldaten in die Politik zerstört und die gesetzliche Fürsorgepflicht in nicht vertretbarer Weise verletzt.

Eva-Maria Kors, MdB: „Für mich ist nicht akzeptabel, dass der Verteidigungsminister in Sachen Entschädigung der Radar-Opfer ganz offensichtlich auf Zeit setzt. Die Soldaten verdienen eine ehrliche Antwort des Ministers und eine schnelle und großzügige Bearbeitung ihrer Anträge, Eine Abgeordnete über vier Monate auf Antwort warten zu lassen, zeugt zudem von schlechten parlamentarischen Umgangsformen des Ministers und allgemeinem Desinteresse an der Führung seines Hauses!“